

Kurz belichtet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 104

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KURZ BELICHTET...

Schweizerischer Lichtspieltheaterverband (SLV)
Geschäftsbericht 1977 - Auszüge:

(beim Ueberlesen des Berichts Angestrichenes, teilweise zitiert)

Auffallend war im Berichtsjahr die hohe Zahl von Handänderungen von Kinos, waren doch nicht weniger als 37 Aufnahme- oder Umschreibungsgesuche bzw. Gesuche um Neueröffnungen von Filmtheatern zu behandeln.

Auch die 12. Solothurner Filmtage 1977 sind vom SLV durch die Gewährung eines Beitrages unterstützt worden. Wie in den Vorjahren ist das Interesse der SLV-Mitglieder an dieser Schweizer Filmschau ausserordentlich gering. Schweizer Filme, welche für die Kinos von Interesse sind, kommen vor dieser Veranstaltung in den Verleih. Die an den Solothurner Filmtagen vorgeführten Filme vermitteln zwar ein gutes Bild über das allgemeine Filmschaffen in der Schweiz, sind aber für die Kinos nicht von Interesse.

Wie in den Vorjahren wurde in Cannes während des Filmfestivals eine Arbeitskonferenz durchgeführt, an welcher die meisten westeuropäischen Verbände des Lichtspieltheatergewerbes und Beobachter aus den nordischen Staaten teilgenommen haben. Gegenstand der Verhandlungen waren in erster Linie Probleme der Verbesserung des Filmangebotes (Filmförderung im europäischen Bereich), der Filmmieten und der Verleihkonditionen in Anbetracht des Umsatzrückganges und der Verschlechterung der Ertragslage, die Wettbewerbsverzerrung durch die Zunahme der Ausstrahlung von Kinofilmen durch die Fernsehsender in ganz Europa sowie die rasche Entwicklung des Kabelfernsehens.

Wie sich aus den nachfolgenden Statistiken ergibt, hält sich die Zahl der Kinoschliessungen im Berichtsjahr im Rahmen früherer Jahre. Dabei ist aber zu beachten, dass den Schliessungen - zumindest in Zürich - verschiedene Neueröffnungen gegenüberstehen, und auch in Basel und Bern Gesuche um Neueröffnungen eingereicht worden sind. Gesamthaft hat sich der Kinopark in der Schweiz seit dem Jahre 1964 um 152 Einheiten oder 23,5% reduziert, während das Platzangebot - u.a. auch als Folge der Reduktion der Sitzplätze bei Kinorenovationen - um 24,1% zurückgegangen ist. (...) Auffallend ist die Stabilität der Kinos mit einem Umsatz von über Fr. 100'000.- bis Fr. 500'000.-, deren Zahl kaum geändert hat. (...) Interessant ist ferner die Feststellung, dass die Kinos der 18 grössten Städte (ca. 45% des Bestandes) ca. 80% des Gesamtumsatzes erzielen. Die Besucherzahlen liegen noch nicht vor; soweit erkennbar, ist die rückläufige Bewegung noch nicht zum Stillstand gekommen.

Fachorgan "film": da weitere Sparmassnahmen aus technischen Gründen kaum mehr möglich sind, wird der Vorstand im kommenden Jahr ernsthaft die Einstellung der Herausgabe des Fachorgans prüfen müssen.

Entwicklung der Kinos 1964-1977

Zahl der Kinos und Dichte (Stand 1.10.1977). Gemäss offizieller Statistik ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Zahl der Kinos	Plätzbestand	Plätze auf tausend Einwohner
1964	646	233'044	40
1966	633	229'780	38
1968	613	222'559	36
1970	586	214'650	34
1972	539	199'405	31
1974	513	190'112	30
1976	501	182'599	29
1977	494	176'765	-

Neueröffnungen:

1976	Zürich	Studio Wellenberg	101 Plätze
1977	Zürich	Frosch	290 Plätze
1977	Zürich	Frosch Studio	94 Plätze
1977	Zürich	Movie 1	123 Plätze
1977	Zürich	Movie 2	164 Plätze
1977	Zürich	Ritz Club	153 Plätze

Kino-Einnahmen für 11 Städte	1975	1976	1977
Zürich	22'888'564	21'929'349	23'324'340
Genf	16'877'835	16'641'357	16'347'065
Basel	12'165'088	10'414'471	10'531'009
Lausanne	10'375'462	9'779'163	10'077'648
Bern	10'115'210	9'484'947	9'138'228
Luzern	4'336'262	4'336'861	4'461'373
Lugano	3'095'479	3'247'637	3'606'430
St.Gallen	2'935'336	2'746'319	3'083'890
Biel	2'990'839	2'849'523	2'846'584
Winterthur	2'034'739	1'948'790	1'907'953
Thun	1'330'350	1'204'050	1'286'278

Spielfilmeinfuhr (Zahl der Filme pro Jahr)

Produktionsland	1965	1974	1975	1976	1977
USA	125	124	139	135	128
Frankreich	74	96	93	86	78
BRD	46	56	35	32	33
DDR	1	1	1	1	1
Italien	112	64	73	45	48
England	39	24	20	21	23
Hongkong	-	22	14	6	6
Diverse	38	32	36	41	44
total eingeführte Filme	435	419	411	367	360

Eidgenössisches Amt für kulturelle Angelegenheiten, Sektion Film
Statistik 1977: Filmförderung

Herstellungsbeiträge erhielten

Limbo Film, Condor Film, Markus Imhoof (schweizerisch-deutsche Koproduktion mit Solaris Film, München) für den Film TAUWETTER Fr. 300'000

Citel Films, Michel Soutter (schweizerisch-französische Koproduktion mit Action Films, Paris) für REPERAGES Fr. 300'000 (davon zu Lasten des Filmkredits 1978 Fr. 150'000)

Peter Amman (schweizerisch-italienische Koproduktion mit Saba Cinematografica, Rom) für L'AFFAIRE SUISSE Fr. 300'000 (davon zu Lasten des Filmkredits 1978 Fr. 150'000)

Filmkollektiv Zürich, Film et Video Collectif, Ives Yersin für LES PETITES FUGUES Fr. 300'000 (davon zu Lasten des Filmkredits 1978 Fr. 150'000)

Cinov, Peter von Gunten für KLEINE FRIEREN AUCH IM SOMMER Fr. 300'000 (davon zu Lasten des Filmkredits 1978 Fr. 150'000)

Ciné Groupe, Gaudenz Meili (schweizerisch-deutsche Koproduktion mit Sator Film, Hamburg) für KNEUSS Fr. 273'650 (davon zu Lasten des Filmkredits 1978 Fr. 243'650)

Filmkollektiv Zürich, Thomas Koerfer für ALZIRE ODER DER NEUE KONTINENT zu Lasten des Filmkredits 1978 250'000

Nemo Film, Fredi M. Murer für GRAUZONE Fr. 220'000 (davon zu Lasten des Filmkredits 1978 Fr. 140'000)

Condor Film, Artco Film, Daniel Schmid für VIOLANTA Fr. 200'000

Malies Graf für BEHINDERTE LIEBE Fr. 140'000

Nemo Film, Hans Ulrich Schlumpf für HOBBY Fr. 125'000

Filmkollektiv Zürich für CINEMA MORT OU VIF? Fr. 70'000

Filmkollektiv Zürich, Richard Dindo für ZWEI PORTRAITS Fr. 65'000 zu Lasten des Filmkredits 1978

Cinémonde, Elisabeth Gujer für WITTWE (55) SUCHT ... Fr. 45'000

Franz Reichle für z.B. URNAESCH Fr. 25'000

Peter Obrist für MAX WEISS - BILDHAUER Fr. 25'000 zu Lasten des Filmkredits 1978

Film et Video Collectif, Alain Klarer für HORIZONTVILLE Fr. 25'000 zu Lasten des Filmkredits 1978

Qualitätsprämien erhielten die Filme

JONAS QUI AURA 25 ANS AN L'AN 2000 (Alain Tanner, Citel Films, schweizerisch-französische Koproduktion mit Action Films, Paris): Fr. 60'000

LE DERNIER PRINTEMPS (Henry Brandt): Fr. 60'000 (*1)
 DAS UNGLUECK (Nemo Film, Georg Radanowicz): Fr. 50'000 (*1)
 zusätzlich für den Kameramann Hans Liecht: Fr. 10'000 (*1)
 DIE FRUECHTE DER ARBEIT (Nemo Film, Alexander J. Seiler) Fr. 30'000 (*1)
 LES INDIENS SONT ENCORE LOIN (Filmkollektiv Zürich, Patricia Moraz,
 schweizerisch-französische Koproduktion mit Les Films 2001, Paris):
 Fr. 30'000 (*1)
 RIEDLAND (Wilfried Bolliger, Condor Film): Fr. 30'000
 SCHWEIZER PASTORALE (Niklaus Gessner, Condor Film): Fr. 25'000
 UNE DIONEE (Michel Rodde, Milos Films): Fr. 25'000
 VERGLICHEN MIT FRUEHER - PORTRAIT EINER BEHINDERTEN (Iwan P. Schumacher,
 Nemo Film): Fr. 25'000
 (*1) = zu Lasten des Filmkredits 1978

Studienprämien erhielten

Ulrich Schweizer für BERN TRANSIT: Fr. 20'000
 Hans Eggermann für SCHOENECK: Fr. 15'000
 Mino Müller für LA MONTAGNA DENTRO: Fr. 15'000
 Friedrich Kappeler für DER ANDERE ANFANG: Fr. 10'000
 Lucienne Lanaz, Ciné Groupe für FEU, FUMEE, SAUCISSE: Fr. 10'000
 Georges Piaget für NIDIFUGES ET NIDICOLES: Fr. 10'000
 André Paratte für L'INVITATION AU REVE: Fr. 10'000
 Jean-Daniel Bloesch, Atelier du Cyclope für MAURICE AU PAYS DES MER-
 VEILLES: Fr. 10'000 (*1)
 Giovanni Doffini für ... E NOI ALTRI APPRENDISTI: Fr. 8'000
 Peter Clausen für SUPERCANARD: Fr. 5'000

* * *

Erfolgreiches Filmfest 1978

Das Filmfest 1978, das vom 10. bis 18. März in der Roten Fabrik in Zürich Wollishofen von allen Filmfachverbänden durchgeführt wurde, hat einen Reingewinn von über 23'000 Franken gebracht. Diese Summe wird dem Schweizerischen Filmzentrum zur Verfügung gestellt. Wie das Filmzentrum und die Gesellschaft Schweizer Film mitteilten, wird nach diesem Erfolg das Filmfest 78 nicht das letzte bleiben.

Das erfreuliche Ergebnis konnte, wie weiter unterstrichen wurde, vor allem dank Spenden von Firmen, Institutionen und Behörden, der uneigennütigen Arbeit vieler Filmschaffender sowie der kostenlosen Mitwirkung zahlreicher namhafter Künstler erzielt werden. Die filmpolitischen Diskussionen, Demonstrationen, Vorführungen und künstlerischen Darbietungen wie auch das abschliessende Filmfest seien so zu einer eindrücklichen Manifestation des schweizerischen Filmschaffens geworden.